



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCCCLXXI. Der König Erich von Dänemark, imgleichen Wizlav von Rügen,
Nicolaus von Schwerin, Heinrich von Mecklenburg und Johann von
Holstein, verbinden sich mit dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

dem Rechte nach zufällt, der soll vorbenanntes Schloß und Amt und was dazu gehört, so lange behalten ungehindert, bis die von Werle zu allem gekommen sind, was ihnen von Rechtswegen zu haben gebührt. Zur Sicherheit haben alle Partheien unterschrieben (untersiegelt?) zu Rendsburg mit dem Herzoge Erich von Sachsen, Grafen Günzel von Schwerin, Grafen Adolph von Schauenburg, Grafen Heinrich von Plöne und diese Ritter: Herr Ebert Kramon, Herr Johann Rosenthal, Herr Lützwow der jüngere, Herr Reimar von Wedel, Herr Bernhard von Molzan, Herr Bernhard Hafenkopf, Herr Heinrich von Gützkow, Herr Bolte von Ekelförde, Herr Johann Bülow, Herr Hennicke von Glicken, Herr Ficke von Below, Herr Johann Sturm, Herr Reimar von Pleffen, Herr Berthel Preen, Herr Benedictus von Rödenbeck, Herr Gottschalck Preen, Herr Heine von Strahlendorf der jüngere, Herr Hermann von Oertzen, Herr Otto von der Lühe, Herr Johann Bernekow.

CCCCLXX. Johann, Markgraf von Brandenburg, verzeignet dem Kloster Iphenhagen eine Hebung aus der Mühle Bokhorning bei Salzwedel, am 21. April 1316.

In nomine Sancte et Individue Trinitatis Amen. Nos Johannes, dei gratia Brandenburgensis et Lufatie Marchio, presentibus publice protestamur, quod inclinati precibus prefecti nostri in Saltwedel, Ghermanni de Chüden, ad laudem Dei omnipotentis et Sancte Marie virginis genetricis ejusdem et omnium sanctorum, ad salutem quoque animarum nostre videlicet et magnifici principis, domini Hermanni, quondam Marchionis Brandenburgensis, karissimi patris nostri, ac aliorum progenitorum ac successorum nostrorum, dedimus et damus presentibus ecclesie Sanctimonialium in Yfenhagen proprietatem quatuor chororum filiginis in molendino Bokhorning ante ciuitatem Soltwedel sitorum, absque seruitio et precaria pseudali perpetuo possidendam. Hujus rei testes sunt princeps magnificus dominus Woldemarus Marchio Brandenburgensis, Domina Anna, Ducissa Wratislauensis, mater nostra karissima, Sloteko curie nostre dapifer, Buffo Gruelhut, Henning de Vorland, Buffo de Mylou, et Johannes Plebanus in Gorliz, et plures alii fide digni. Actum et Datum Spandow, anno domini millesimo CCC. sexto decimo, quarta feria post octauas Pasche.

Nach Gercken's Fragm. March. IV, 18. 19.

CCCCLXXI. Der König Erich von Dänemark, ingleichen Wislay von Rügen, Nicolaus von Schwerin, Heinrich von Mecklenburg und Johann von Holstein, verbinden sich mit dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg zum Beistande gegen jedermann, namentlich die Markgrafen von Brandenburg, die von Alvensleben und alle Anhänger derselben, am 29. April 1316.

Aar MCCCXVI. til Ribenitz, Dominica Inuocavit, forbant sig Kong Erich, Hertug Vitzlaff aff Ryen, Nicolaus Suerinensis, Her Henrich aff Mekelnborg, oc Jo-

hannes Herre aff Holsten, med Her Borckert Erchebisps til Magdeborg, at skulde vaere hannem Bistandig imod huer mand, undtagendis Hertug Rodolff aff Saxen, oc Her Otthe oc hans Son Otthe aff Luneborg, imod huilcken de icke skal lade sig bruge. Erchebispen skal hielpe dem oc deris Anhang der imod, med CCC Mand, med hans Slot, Staeder oc Lande, imod Margreffuen aff Brandenburrig, Her Albret Greffue aff Anholt, Margreff Hans aff Brandenburg, oc imod de Alvendslöffuer, oc kort sagt, emod alle, som os oc vort Anhang ville forlegge, undtagendis Her Frederich Margreffue til Milsen. Hues forbemelte Margreffuer, vore Fiender til Tröst, ville dem oplætte imod os, da skal strax Erchebispen fryde dem oc anfælde, som hans egne Vuenner, vanseet forrige Forbunt. Ingen maa giøre Fred oc udelucke den anden: dog om nogen af os kand fly den anden minde eller Ret, skal det skee, ellers skal vi komme huer andre til hielp. Fordrer Erchebispen os, skal vi komme hannem til hielp med CC. Naar de komme i hans Land, skal hand forsørge dennem: den Fordeel som skaffis, skal skiftis efter Mandtallet. Erchebispen skal tiene os med C. Vebnede, paa hans egen Skade oc Eventyr, vor Omkostning. Fordeelen som skaffis, skal den beholde fornældte Hielp fordrer, Andet Bytte skal skiftis efter Mandtallet. Slot oc Fester som indtagis, skal tilhøre den de tilhøre. Ydermere til Befoldning, ville vi gifue Erchebispen 3000 Marck, huor af 1000 Marck til Brunsvig skulle betalis til Jul, det andet Tusinde til S. Hans Baptista, Oc tredie Parten til Mortens dag. Fick hand icke Pengene, da skulle Kong Erich inddrage til Vordingborrig, Første Vitzlaff til Tribezes, Her Henrig til Sterneborg eller Brandenburg.

Aus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krönicke III, 386.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCXVI. zu Ribbenitz, am Sonntage Invocavit verbanden sich König Erich, Herzog Wizlav von Rügen, Nicolaus von Schwerin, Her Heinrich von Mecklenburg und Herr Johann von Holstein mit dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg dahin, diesem Beistand zu leisten gegen jedermann, ausgenommen den Herzog Rudolph von Sachsen und den Herrn Otto und dessen Sohn Otto von Lüneburg, gegen welche sie sich nicht brauchen lassen sollen. Der Erzbischof soll ihnen und ihrem Anhang dagegen helfen mit CCC Mann, mit seinen Schlössern, Städten und Landen gegen den Markgrafen (Woldemar) von Brandenburg, Herrn Albrecht Grafen von Anhalt, Markgraf Hans von Brandenburg und gegen die Alvensleben und kurz gefagt gegen alle, welche uns und unsern Anhang entgegen seyn wollen, ausgenommen Herrn Friedrich Markgrafen zu Meissen. Wenn vorgemelte Markgrafen, unsern Feinden zum Trost, sie gegen uns aufständig machen wollten, so soll der Erzbischof die sofort zurückhalten und anfallen, wie seine eignen Feinde, unangesehen des vorigen Verbündnisses. Keiner mag Frieden schliessen und den andern auslassen. Doch wenn einer von uns dem andern zum Vergleiche oder Rechte verhelfen kann, soll es geschehen: sonst sollen wir einander zu Hülfe kommen. Fordert uns der Erzbischof, sollen wir ihm zu Hülfe kommen mit 200 Mann. Sobald die in sein Land kommen, soll er sie verfor-

gen. Den Vortheil, welchen sie gewinnen, soll man theilen nach der Mannzahl. Der Erzbischof soll uns dienen mit 100 Gewaffneten auf eigene Gefahr bei unserer Beköstigung. Vortheile, welche geschafft werden, soll der behalten, welcher vorbenante Hülfe fordert. Andere Beute soll nach der Mannzahl getheilt werden. Schlösser und Festen, welche eingenommen werden, soll der behalten, dem sie gehören. Ueberdies wollen wir dem Erzbischofe 3000 Marck zur Befoldung geben, und davon sollen 1000 Marck zu Braunschweig bezahlt werden zu Weihnachten, das andere Taufend zu St. Johannis Baptisten, das dritte Taufend zu Martini Tag. Erhielte er das Geld nicht, so sollen König Erich zu Vordingburg, Fürst Witzlav zu Tribsee und Herr Heinrich zu Sterneberg oder Brandenburg Einlager halten.

Anmerkung. Dem vorstehenden Urkunden-Extracte unmittelbar vorhergehend, einer Urkunde vom Tage Agnetis 1316 nachfolgend, findet man bei Huitfeldt folgende vermuthlich ebenfalls einer Urkunde entnommene Notiz:

König Erich forbant sig oc laa med denne efter skreffne Marckiske Adel, som stod ilde med deris Herrer, med de aff Alffuentfleue, som skulle tiene hannem med disse Slotte, med Aluendfleue, Venelinck, oc Jercken Slot, med Droysecken oc hans Börn, Lodvig aff Vartefleben, Guntzelin, Butzov oc Bodde Vartefleben, Hermand Vederdam, Rudolff oc Henrich Gattersleben, Erich Gartefleben, Bertram Velten, Hirtebeck, Johannes aff Ampteven, Boldevin aff Dalen, Jordan Niendorp, Skenck Henrich uon Latincke, Johann oc Henrich aff Krockern med tho Slotte Calue oc Betzendorp, med disse X efter skreffne Slotte antvorde, Oidenhuse, Vandfleben, Gervere, Jutterbach, Sorbacke, ny Gartifleben, Niendorp, olde Gartifleben, Dalen etc. Imellem fornessnde Adel oc Margreff Johanne, vaar nogen Trätte oc Venighed. Konning Erich loffuede at hanthåffue oc forsvare fornessnde Adel, oc hielpe dennem til deris Ret hos Margreffuerne. Huitfeldt c. l. p. 386.

Diese Notiz dürfte, mit Vermeidung der offensbaren Mißverständnisse, in welche der dieser Gegend unkundige Chronist bei der Bezeichnung der Orte und Personen verfiel, folgendergestalt zu übersetzen seyn:

König Erich verband sich auch mit diesem hiernach geschriebenen Märkischen Adel, welcher mit seinem Herrn schlecht stand, mit denen von Alvensleben, welche ihm dienen sollten mit diesen Schlössern, mit Alvensleben, Wefferlingen und Jerxheim-Schloß, mit Droifeke und dessen Kindern, Ludwig von Wanzleben, Günzel, Busse und Bode von Wanzleben, Hermann Wederde, Rudolph und Heinrich Gattersleben, Erich Gattersleben, Bertram Veltheim zu Harpke, Johann von Ampeleben, Balduin von Dalum, Jordan Niendorp, Schenk Heinrich von Flechtingen, Johann und Heinrich von Kröchern, letztere mit zwei Schlössern, Calve und Betzendorf, jene mit diesen zehn nachgeschriebenen Schlössern Ampfurt, Altenhausen, Wanzleben, Gommern, Jüterbock, Zörbig, Neugatersleben, Haus Neiendorf, Altgatersleben Dalum u. s. w. Zwischen dem vorbenannten Adel und dem Markgrafen Johann fanden einige Zwistigkeiten und Streitigkeiten statt. König Erich gelobte dem vorbenannten Adel, ihn zu schützen und zu vertheidigen und zu seinem Rechte bei den Markgrafen zu verhelfen.

Diese interessante Notiz giebt jedoch leider den Zeitpunkt, da die gedachte Verbindung der genannten adelichen Fami-

sien mit den Feinden der Markgrafen eingegangen wurde, nicht an. Daß sie aber der oben mitgetheilten Urkunde vorausging, zeigt der darin documentirte Umstand, daß die von Alvensleben im März dieses Jahres schon wieder als Feinde des Dänischen Königs erscheinen, gegen welche der König sich mit dem Erzbischofe von Magdeburg verbrüdete. Auch erscheinen mehrere der benannten Personen schon im Laufe des Jahres 1316 wieder als vertraute Räthe des markgräflichen Hofes z. B. nach der hier folgenden Urkunde vom 23. October 1316.

CCCCLXXII. Die Gebrüder Gumpert von Alvensleben so wie Anno von Sydow geloben den Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und Johann, für den Fall des Aussterbens der von Strele und der geschenehen Entrichtung von 2500 Mark Silber, ihnen Land, Stadt und Schloß Semftenberg zu resigniren, am 25. Mai 1316.

Nos Gumpertus et Gumpertus, fratres de affleue, et Anno de Sydow vniuersis presentes literas visuris seu auditoris volumus esse notum, Quod illustribus principibus dominis nostris reuerendis woldemaro et Johanni, de Brandenburg et Lusatia marchionibus, promissimus bona fide, si dilecti auunculi nostri domini friedericus et Thimo fratres et Bernhardus eorum fratruelis de Strele sine herede seu heredibus de medio hujus sublatis fuerint, nature debitum persoluendo, quod absit, et si dicti principes nostri domini quemadmodum debuissent fecisse, dictis nostris auunculis a die sancti martini nunc instante ad annum stante tali termino nobis persoluerint et pagauerint duo milia marcarum et quingentas marcas argenti Brandenburgensis et ejusdem ponderis in ciuitate Berlin et talem pecuniam conduxerint super castrum Besekow vel super castrum vridelant, ubi ipsis assignandum, ex tunc bona nostra, videlicet castrum, opidum et territorium Semphenberg cum suis appenditiis resignare et reddere debemus, contradictione qualibet non obstante. In cujus rei euidentiam pleniorum nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt dominus Hermannus de Barbey, otto de Bergow, henningus de blankenburg, Henningus et Henricus de stegelitz, Theodricus de kirchow, Petzko de Luffow, Conradus de Rydere, et alii fide digni. Actum et datum in claustro Gramzow, anno domini M^o. CCC^o. XVI^o. in die sancti vrbani.

Nach dem Copialbuche des Ges. Kab.-Archives I, C. 4. in quarto Bl. 68. Abgedruckt in Gercken's Cod. dipl. Brand. I, 280. 281.

CCCCLXXIII. Markgraf Johann von Brandenburg und die Herzogin Anna von Breslau, des Markgrafen Mutter, schenken und verkaufen das Schloß Schiedlow und die Stadt Fürstenberg mit mehreren Zubehörungen dem Kloster Neu-Zelle in der Niederlausitz, am 4. Juni 1316.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis amen. Johannes, Dei gratia Brandenburgensis et Lusatiae Marchio, omnibus in perpetuum. Cum humanae condicionis fragilitas morti obnoxia prona sit naturaliter ad occasum, ne mortalium acta cum ipsis pariter moriantur, necessarium est, ea testium idoneorum seu viuacium literarum sufficienti testimonio